

**Interpellation Büeler-Flawil / Gilli-Wil (31 Mitunterzeichnende):  
«Nadelöhr» Effretikon-Winterthur im Zusammenhang mit Problemen des Zugverkehrs  
zwischen Zürich und St.Gallen**

Der drohende Abbau von IC-Direktverbindungen bewegt die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Wil-Toggenburg-St.Gallen. Dabei droht ein wichtiger Aspekt in der Diskussion verloren zu gehen, nämlich dass es im Schienennetz der SBB Kapazitätsengpässe und Nutzungskonflikte gibt, die die Erschliessung des Kantons St.Gallen stark beeinflussen.

Spezielle Beachtung gilt dem «Nadelöhr» Winterthur-Effretikon. Es wird angenommen, dass in den nächsten Jahren das Verkehrsaufkommen der SBB zwischen Zürich und Winterthur um bis zu 40 Prozent zunehmen wird. Um dieses Aufkommen zu bewältigen, ist ein Trassenausbau unumgänglich. Es stellt sich dazu die Frage, ob ein drittes Geleise genügen wird.

Zwischen Zürich und Winterthur konkurrieren sich neben den Verbindungen nach St.Gallen einerseits Güter- und Personenverkehr, andererseits aber auch die Züricher S-Bahn mit Netzerweiterung in Nachbarkantone und die Schnellzüge nach Konstanz. Mit einem Blick zurück ist festzuhalten, dass das Fernverkehrsangebot in den Kanton St.Gallen seit 1997 keine Änderung mehr erfuhr, während das Angebot in den Kanton Thurgau in der gleichen Zeit verbessert wurde. Dies befremdet nicht zuletzt deshalb, weil nach Angabe der SBB die Einführung zusätzlicher Schnellzüge nach Wil-Gossau-St.Gallen nicht möglich sei, weil die Trassen für direkte S-Bahnzüge in den Kanton Thurgau und Schaffhausen vergeben seien. Die nachfragegestärktesten Personenströme konzentrieren sich aber östlich von Winterthur auf die Strecke Wil-Gossau-St.Gallen.

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist sich die Regierung der Bedeutung des Nadelöhrs Effretikon-Winterthur insbesondere im Hinblick auf einen zukünftigen Trassenausbau mit Blick auf 4 Gleise bewusst?
2. Wie positioniert der Kanton St.Gallen sich im Bestellerkonflikt auf dieser Strecke in der Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau und der SBB?
3. Unter welchen Bedingungen und auf wann sind beschleunigte S-Bahn Verbindungen nach Zürich realisierbar? Wo werden diese Züge noch halten?
4. Wie beurteilt die Regierung die Bedeutung des Rollmaterials für die Attraktivität des Schienenverkehrs zwischen Zürich und St.Gallen?»

26. September 2007

Büeler-Flawil  
Gilli-Wil

Ackermann-Fontnas, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Colombo-Rapperswil-Jona, Denoth-St.Gallen, Erat-Rheineck, Gähwiler-Buchs, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil-Jona, Lemmenmeier-St.Gallen, Mächler-Wil, Mächler-Zuzwil, Mettler-Wil, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Ricklin-Benken, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Solenthaler-St.Gallen, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen, Widmer-Wil